

Antrag eines W-Seminars im Schuljahr 2024/2025 der Fachschaft Musik

Lehrkraft: StD Bulitta Ethik)	Leitfach: Musik (Nebenfach:
Rahmenthema: „Ersungener Rausch“ - Analyse von Trinkliedern durch die Jahrhunderte	
<p>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas: Im W-Seminar „Ersungener Rausch“ sollen schwerpunktmäßig die musikalische „Machart“ von Trinkliedern vom Mittelalter bis zur Gegenwart analysiert werden. Ferner sind Schnittstellen zur Alltagskultur aufzuzeigen.</p> <p>Die Möglichkeiten der Themenwahl ist immens, da angefangen von mittelalterlichen Trinkliedern, Opernarien hin bis zu aktuellen Partykrachern die unterschiedlichsten Werke bzw. Lieder betrachtet werden können. So wurden Trinklieder bzw. Arien immer wieder in Oper, Operette und Musical verwendet, um der Handlung eine entscheidende Wendung zu geben, griff Carl Orff auf das „In Taberna“ zurück, das aus der Anthologie 254 mittelalterlicher Texte aus dem Kloster Benediktbeuren stammt, oder spendete das „Wienerlied“ der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Jahrhunderte lang Trost. Immer gingen Musik und Rausch eine Symbiose ein.</p> <p>Ein zentraler inhaltlicher Aspekt wird die musikwissenschaftliche Analyse bzw. das Zusammenspiel von Harmonik, Melodik, Rhythmik, Instrumentierung bzw. dem Wort-Ton-Verhältnis und der „Ausdeutung“ des Textes sein.</p> <p>Weiterhin sollen natürlich auch die problematische Aspekte der Glorifizierung bzw. Verharmlosung eines Suchtmittels zur Sprache kommen. Auch muss der häufig bei Ballermanhits auftretende Sexismus thematisiert werden. Dass Musik dabei leider eine unschöne Rolle spielen kann, ist ein wichtiger Untersuchungsaspekt.</p>	
<p>Mögliche Themen für die Seminararbeiten</p> <ol style="list-style-type: none">1. Das Wienerlied nach dem 2. Weltkrieg: <i>Wo man trinkt, da laß Dich ruhig nieder!</i> (Text: Carl Maria Haslbrunner, Musik: Karl Fassl), 1948 als Ausdruck von Nostalgie und Weinseligkeit bzw. Wienseligkeit2. Funktion, musikalische Gestaltung und Kontext zweier unterschiedlicher Arien: W. A. Mozart: Don Giovanni – <i>Fin ch'han dala vino</i> und Giuseppe Verdi: La Traviata – <i>Libiamo, libiamo ne'lieti clici</i>3. Funktion, musikalische Gestaltung und Kontext zweier unterschiedlicher Arien: W. A. Mozart: Die Entführung aus dem Serail – <i>Vivat Bacchus, Bacchus lebe</i> und Gaetano Donizetti: <i>Caro elisir! sei mio!</i>4. Mittelalterliche Quellen und neuzeitliche Vertonung: <i>In taberna quando sumus</i> in der Carmina Burana von Carl Orff und seine Stellung innerhalb des Gesamtwerks5. <i>Eisgekühlter Bommerlunder</i> von Jörg und Dragan und seine Coverversionen: Geniale Einfachheit oder dämmliche Redundanz? Gründe für den Erfolg einer der meist gespielten Ballermann Hits6. Karnevalslied – Hymne (Tote Hosen) – Jazzimprovisation: Die Facetten und Entwicklungen des Schlagers von Hans Ludwig Lohnsdorfer ... <i>wo bleibt unser Altbier?</i>7. <i>Der Zug hat keine Bremse</i> von Mia Julia – Lorenz Büffel und Malle Anja. Das Zusammenspiel von Video und Musik um ein Millionenpublikum zu erreichen8. <i>Saufen. Morgens, mittags abends ich will saufen</i> von Ingo ohne Flamingo. Ist das nach über acht Millionen Aufrufen immer noch nur ein lustiger Partysong zum „Mitgrölen“ oder doch eine Verharmlosung von hemmungslosen Alkoholkonsum? Eine musikalische und musiksoziologische Spurensuche9. Eigene sinnvolle Themenvorschläge sind willkommen.	
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Kenntnisse im Umgang mit Musik (Notenlesen, Harmonielehre, Instrumentenkunde, ...) müssen vorhanden sein. Schülerinnen und Schüler aus dem Fach Musik (grundständiges oder erhöhtes Leistungsniveau) werden bevorzugt aufgenommen.</p>	